# VORWORT.

Nach Wilhelm Wackernagel bedeutet Schwank ursprünglich Fechterstreich, dann lustiger Streich und die Erzählung davon; unter Fabel dagegen verstehen wir eine moralische Erzählung, in der Tiere Träger der Handlung sind. Hans Sachs zählt in seinem Generalregister einerseits Fabeln, anderseits gute Schwänke gesondert auf, doch hat er die übliche Unterscheidung für die Gedichte, die er unter den beiden Namen verfafst hat, nicht durchweg festgehalten; wie überhaupt theoretische Abwägungen nicht seine Sache waren. Wenigstens nennt er in der Form, wie er sonst Synonyma zu häufen pflegt, die Ausdrücke nebeneinander, so dafs es scheint, als ob er Fabel und Schwank für gleichbedeutend erachtete.

„Hofflich, künſtlich poetiſch ſchwenck,
Poſſen, fabel, abgbrieben rend"

sagt er in einer der vielen Aufzählungen seiner sämtlichen Werke. Und in der That stellt er ein und dasselbe Stück, Nr. 128 unserer Sammlung, in dem Generalregister sowohl unter die Fabeln auf Bl. 88: Fabel die haſen fahen den jeger, als auch unter die guten Schwänke auf Bl. 90: Haſſen fangen den jeger praten in. So werden denn auch Fabeln und Schwänke regelmäfsig zusammengenannt, z. B. in dem Satze Jacob Grimms, den ich dem ersten Bande als Geleitswort mit auf den Weg



https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211241453-0